

NeSTU-Generalversammlung vom 25. April in Olten



Protokoll

Anwesend:

Cécile Druey, Co-Präsidentin/Vorsitz, Musa Schubarth (Referentin) Monika Fischer, Jürgen Kräffner, Beate Hasspacher, Hans Lisibach, Victoria Hodzic, Werner Dudli, Marion Schüssler, Esther Käppeli, Kari und Gertrud Abegg, Jörg Rüetschi, Ruedi Iseli, Walo Spöndli, Judith Grunder, Barbara Grunder, Walo Landolf, Hans-Ueli Vögeli, Hans Lisibach, Salome Martin, Christoph Gessler, Robert und Elisabeth von Arx, Astrid Wallner, Annemarie Steiner (Protokoll)

Entschuldigt:

Kari Grunder, Dani Steiner, Markus Bücheler, Toni und Brigitte Renggli, Henny Graf-de Ruiten, Brigitte Commarmot, Waltraud Heggli

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 8. Generalversammlung vom 21. März 2009 in Sempach
4. Jahresbericht 2009
5. Jahresrechnung 2009
6. Bericht der Revisoren
7. Festsetzung des Jahresbeitrages
8. Budget 2010
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahlen
11. Wahl der Kontrollstelle
12. Aufnahme neuer Mitglieder
13. Tätigkeitsprogramm 2010
11. Varia

1) Begrüssung

Co-Präsidentin Cécile Druey begrüsst die 24 Anwesenden, ganz speziell Frau Schubarth, und dankt für die Teilnahme an der 9. Generalversammlung.

2) Wahl der Stimmzähler

Vica Hodzic wird gewählt. Es sind 25 Personen anwesend, wovon 20 NeSTU-Mitglieder

3) Protokoll der GV vom 21. 3. 2009

Das Protokoll wird von der Versammlung diskussionslos genehmigt.

4) Jahresbericht 2009

Der Jahresbericht 2009 ist den Mitgliedern per Post zugestellt worden. Noch immer sind zwei Vorstandsmitglieder mit dem Tochterprojekt Parasolka doppelbelastet. Da-

her sucht der Vorstand von NeSTU Personen, welche an einer Mitarbeit interessiert sind.

Jürgen Kräffner stellt in seinem Kurzreferat fest, wie schwierig das Leben in TK ist. Die Verunsicherung ist gross, die Finanzkrise spürbar, die Korruption sehr hoch, viele Gastarbeiter sind ohne Arbeit zu Hause. Trotzdem erhofft man sich von den Wahlen eine Normalisierung, da wirtschaftliche Interessen der neuen Regierung eine gewisse Stabilität voraussetzen. Das Netzwerk im Dorf besteht nach wie vor und funktioniert gut, auch wenn von oben wenig bis gar nichts zur Förderung der Zivilgesellschaft unternommen wird.

Anschliessend wird im Sinne einer Kombination von Jahresbericht 2009 und Tätigkeitsprogramm 2010 anhand von Bildern ein Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten von NeSTU vermittelt.

Vorgestellt werden insbesondere folgende Projekte:

- Kultureller Bereich: Kammerchor Cantus, Hudaki, verschiedene Kleinprojekte im Bereich Kulturaustausch.
- Umweltprojekte: Heilkräuterreise, Urwaldinventarisierung (letzteres ist ein von NeSTU begleitetes Kooperationsprojekt der WSL mit dem Biosphärenreservat Rakhiv und der Universität Lviv).
- Soziale Projekte: International Border Monitoring, Parasolka.
- Reisen: NeSTU-Reise (Juli 2010), Singwochen mit Cantus

5) Jahresrechnung

Beate Hasspacher erläuterte die Jahresrechnung 2009.

Die meisten aktuellen Projekte haben eigene Rechnungen und erscheinen in der NeSTU-Kasse nicht.

Aus der Vereinsrechnung resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 5'333.05. Damit beträgt der Kassabestand per 1. Januar 2010 Fr. 13'475.45.

Die beiden Geschäftsstellen CH und TK werden aus den Mitgliederbeiträgen finanziert. In der Buchhaltung nicht abgebildet sind die umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und Auslagen, die die Vorstandsmitglieder selber tragen.

Die Rechnung wird von der GV genehmigt.

6) Bericht der Revisoren

Die Revisorinnen Brigitte Commarmot und Astrid Wallner haben die Rechnung geprüft und empfehlen der Versammlung mit dem Revisorenbericht vom 15.04.2010 deren Genehmigung.

7) Jahresbeitrag

Die Mitgliederbeiträge werden beibehalten: CHF 50.- für Einzel-, CHF 100.- für Gönner- und CHF 200.- für Kollektivmitglieder.

8) Budget 2010

Das Budget 2010 wird von der Versammlung genehmigt.

9) Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird von der GV entlastet.

10) Wahlen

Alle Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Cécile Druey (Co-Präsidentin), Beate Hasspacher (Co-Präsidentin), Salome Martin, Monika Fischer, Jürgen Kräffner, Victoria Hodzic, Annemarie Steiner
Annemarie Steiner tritt auf die GV 2011 aus dem Vorstand aus.

11) Wahl der Kontrollstelle

Die Revisorinnen Astrid Wallner und Brigitte Commarmot werden ihr Amt an der nächste GV abgeben, es werden demnach zwei neue RevisorInnen gesucht. Astrid weist darauf hin, dass diese Arbeit eine ideale Möglichkeit bietet, mit wenig Aufwand einen breiten Einblick in die laufenden Geschäfte von NeSTU zu bekommen.

12) Aufnahme neuer Mitglieder

Folgende Personen haben sich zu einer Mitgliedschaft entschieden:

Liesette Fichter, Annina Bürgi, Esther Käppeli, Valentin Keller, Bruno Langfritz, Mathilde Weber, Ursula Stamm, Robert und Elisabeth Von Arx.

Sie werden von der Versammlung mit einem Applaus willkommen geheissen.

13) Tätigkeitsprogramm (dieses ist auf der Homepage aufgeschaltet)

Das Tätigkeitsprogramm 2010 steht ganz im Zeichen eines regen Austauschs zwischen der Schweiz und Transkarpatien. Eine NeSTU Gruppenreise sowie zwei Singwochen mit Cantus nach TK sind im Frühjahr und Sommer 2010 geplant, die dreiwöchige Konzerttournee von Cantus in der Schweiz folgt im Herbst. Den an der Urwaldinventarisierung der WSL beteiligten Studenten wird Nestu Exkursionen und Kontakte vermitteln. Zudem ist ein Rezeptbuch in Bearbeitung.

14) Varia

Jürgen berichtet über den Aufbau einer Herberge für Jugendliche in Nischnje Selischtsche. Der Umbau des ehemaligen Schulgebäudes wird von den Gymnasien Muttenz und den Johannitern Schweiz unterstützt. Noch fehlt Geld für die Fertigstellung. Die Steinerschule Langenthal beabsichtigt, im September 2010 das erste Mal Projektwochen mit einigen SchülerInnen der Abschlussklasse in Nischnje Selischtsche durchzuführen.

In Nischnje sind zwei Frauen aus dem Umfeld von NeSTU Ukraine am Aufbau einer Mini-Bierbrauerei. Sie werden sich das nötige Know-how u.a. als Praktikantinnen in der Schweiz aneignen.

Cécile Druey beendet die Sitzung um 17.15 h und wir geniessen das Altstadtambiente von Olten, begleitet von Gesprächen und einem Apéro.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der GV vermittelt uns **Frau Musa Schubarth** einen Einblick in die Geschichte der Ukraine. Sie spricht über die aktuelle Situation nach den Neuwahlen, wo die Wirtschaftsinteressen der Regierung prioritär sein werden, über die geographischen Veränderung der Ukraine im Laufe der Jahre, über die sprachlichen Schwierigkeiten und die daraus resultierenden Probleme mit der Integrität, über Tschernobyl, dessen Katastrophe den endgültigen Durchbruch der Ukraine im Bewusstsein der westeuropäischen Bevölkerung brachte, über die „schwarze Erde“ und den Holodomor mit 10 Mio. Opfern in den dreissiger Jahren. Ihre Botschaft: Wir sollen die Ukrainerinnen und Ukrainer mit Ihrer ganz eigenen Vergangenheit verstehen.

Protokoll: Annemarie Steiner, 28. April 2010
